



## Protokoll

<b>Gremium</b>	<b>Hochschulrat (34. Sitzung)</b>
Ort	Wolfenbüttel
Datum	10.11.2015 (16.00 – 19.10 Uhr)
Protokollführer/in	Elvi Thelen
Anwesend	Mitglieder des Hochschulrates: Paul-Werner Huppert (Vorsitz), Dr. Christa Niestroj (stv. Vorsitz), Maria Ahola, Birgit Clamor, Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack, Lothar Sander, Dr. Hans-Rudolf Thieme, Präsidium: Prof. Dr.-Ing. Rosemarie Karger (P), Volker Küch (VK), Prof. Dr.-Ing. Gert Bikker (Bik), Prof. Dr. Susanne Stobbe, Gleichstellungsbeauftragte: Daniela Kock
Gäste	Roland Distler, Christoph Sabothe (zu TOP 2)
entschuldigt	
Verteiler	siehe oben
Abstimmungen werden in der Reihenfolge ja – nein – Enthaltungen aufgeführt	

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
TOP 1	Regularien	Vorsitzender			
1.1	Feststellung der fristgerechten Einladung und Beschlussfähigkeit des Hochschulrates			Der Vorsitzende, Herr Huppert, begrüßt die Anwesenden und stellt die fristgerechte Einladung und Beschlussfähigkeit fest. Er heißt besonders Frau Kock als neue Gleichstellungsbeauftragte willkommen sowie Herrn Distler als Gast, der zu TOP 3 berichten wird.	
1.2	Bestellung der Protokollführung	Th		Das Protokoll führt Frau Thelen.	
1.3	Genehmigung des Protokolls der 33. ordentlichen Sitzung des Hochschulrates vom 10.04.2015			Das Protokoll der Sitzung vom 10.04.2015 wird genehmigt.	7 – 0 – 0
1.4	Bericht des Präsidiums	P		Die Präsidentin berichtet: <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Zulassungen zum Wintersemester war wieder sehr erfolgreich, die Studienanfängerplätze konnten zu mehr als 100% ausgelastet werden. Zu Beginn des Semesters lag die Zahl der Erstsemester 192 über dem SOLL, allerdings reduziert sich die Zahl erfahrungsgemäß bis zum Stichtag der Hochschulstatistik</li> </ul>	

Salzgitter

Suderburg

Wolfenbüttel

Wolfsburg



## Protokoll

Gremium Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 2 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>(15.11.) noch etwas. Trotz der etwas verringerten Aufnahmekapazität (reduzierte Anzahl der zusätzlichen Studienplätze im Hochschulpakt) wächst die Hochschule derzeit noch, die Studierendenzahl im Wintersemester wird bei etwa 13.000 liegen. (Nachrichtlich: die genaue Zahl lag im Wintersemester 2015/16 am Stichtag bei 13.040 gegenüber 12.673 im WS 2014/15). Die Präsidentin lobt alle Beteiligten in den Fakultäten und den zentralen Einrichtungen für die intensive und erfolgreiche Arbeit bei der Information der Studieninteressierten und der Durchführung des Zulassungsverfahrens. Erstmals zugelassen wurde in den neuen Wirtschaftsingenieurstudiengängen der Fakultäten Elektrotechnik und Versorgungstechnik sowie den Studiengängen Medienkommunikation (Bachelor) und Kommunikationsmanagement (Master) der Fakultät Verkehr – Sport – Tourismus – Medien. Auch die neuen Studienangebote wurden gut angenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf der Grundlage der Zielvereinbarung mit dem Ministerium werden derzeit Zielvereinbarungen mit den Fakultäten geschlossen. Der Prozess ist durchaus aufwendig, insbesondere die vom MWK mit finanziellen Sanktionen belegten Ziele im Bereich der Auslastung und der Drittmiteinnahmen bieten bei der Umsetzung in Ziele für die Fakultäten Stoff für Diskussion. Während das Präsidium bei Unterauslastungen einen Teil der Forderungen an die Fakultäten durchreichen will, wurde im Bereich der Drittmittel ein anderer Weg gewählt. Anstelle einer negativen Sanktion bei Nichterreichen des Ziels sollen die Fakultäten bei Erreichen des festzulegenden Drittmittelziels als positiven Anreiz Mittel für Qualifikationsstellen erhalten.</li> <li>• Die Präsidentin sieht die Hochschule bei der Verwirklichung des Ziels der weiteren Verbesserung der Diskussionskultur auf einem guten Weg. Die Dekanegespräche</li> </ul>	



## Protokoll

Gremium Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 3 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>haben sich als gutes Instrument bewährt (für das laufende Wintersemester wurden sie durch das Gespräch über die Zielvereinbarung ersetzt) und sollen fortgeführt werden. Auch die Diskussion im Senat und im erweiterten Präsidium wird vom Präsidium als offen und auch bei schwierigen Fragen als sehr konstruktiv wahrgenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auch mit den Studierenden besteht weiterhin ein gutes Miteinander. Zu Beginn des Monats hat erneut der jährliche Workshop mit studentischen Vertreterinnen und Vertretern in Goslar stattgefunden. Die Studierenden erhalten im Rahmen eines Wochenendseminars ein Angebot im Bereich Schlüsselqualifikationen und bereiten das Gespräch mit der Präsidentin am Sonntag vor, wo sie ihre Wünsche und Anregungen vortragen und mit der Präsidentin diskutieren. Die Zahl der Studierenden, die sich in den Gremien engagieren und die Zuverlässigkeit, mit der sie ihre Mandate wahrnehmen, ist allerdings weiterhin rückläufig.</li> <li>• Das Jahr war sehr stark von der Umsetzung des FEP geprägt. Nachdem die Planung der verstetigten Studienplätze, der neuen Studiengänge und damit verbunden der Personalkapazitäten in den Fakultäten geklärt und entschieden war, hat das Präsidium auf der Grundlage von differenzierten Personalplanungen der einzelnen Organisationseinheiten Entscheidungen über die Entfristung von Arbeitsverträgen in der Verwaltung und den zentralen Einrichtungen getroffen. Insgesamt können dort 62,45 Vollzeitäquivalente entfristet werden. Die endgültige Zahl der entfristeten Stellen in den Fakultäten steht noch nicht fest, da die Fakultäten mehr Handlungsspielräume haben, wie sie Stellen besetzen und die Entscheidungen noch nicht überall getroffen worden sind. Die Präsidentin hebt hervor, wie dankbar die Hochschule der Ministerin ist, dass durch das FEP für so</li> </ul>	

## Protokoll

Gremium      Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 4 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>viele Menschen eine feste berufliche Perspektive und für die Hochschule Planungssicherheit gewonnen wurde. Die Hochschule rückt damit ihrem Ziel näher, ein Verhältnis von ca. 75% unbefristetem zu 25% befristetem Personal zu erreichen. Frau Clamor bittet darum, ihr die endgültige Zahl der Entfristungen mitzuteilen, wenn der Prozess abgeschlossen ist.</p> <p>Herr Huppert erkundigt sich nach Vergleichswerten bzw. einem Benchmark für das Verhältnis unbefristeter zu befristeten Stellen. Frau Clamor entgegnet, dass es hierzu kein Ideal gebe, da der Anteil befristeter Stellen durchaus auch ein Indikator für Erfolg sein könne, wenn die Hochschule nämlich viele (Drittmittel-) Projekte eingeworben hätte, für die üblicherweise Personal befristet eingestellt werde. Herr Küch bestätigt dies. Es sei aus dem von Frau Clamor genannten Grund wohlweislich auch gar nicht das Ziel der Hochschule, ausschließlich unbefristet beschäftigtes Personal zu haben. Vielmehr gehe es darum, ein gesundes Verhältnis zwischen beiden Beschäftigungstypen zu haben und vor allem darum, für unbefristete Aufgaben auch unbefristete Beschäftigungsverhältnisse anbieten zu können. Herr Huppert bekräftigt dies und weist darauf hin, dass dies sehr wichtig für das Betriebsklima sei. Herr Küch berichtet, dass man an einigen Stellen auch die Möglichkeiten der derzeit noch vorhandenen zusätzlichen Mittel aus dem Hochschulpakt nutze, um jetzt Entfristungen auszusprechen, wo in absehbarer Zeit durch Altersabgänge wieder ein Stellenabbau möglich sei. Diese Stellen hätten dann einen sogenannten kw-Vermerk (keine Wiederbesetzung) erhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. Stobbe greift das Stichwort Projekteinwerbungen auf. Sie berichtet über erfolgreiche Projekteinwerbungen im Bereich der FEP-Sofortmaßnahmen. Zum einen wurde ein Projekt im Bereich des Qualitätsmanagements und der</li> </ul>	



## Protokoll

Gremium Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 5 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Dienstleistungen für Studierende eingeworben. Darüber hinaus konnte die Hochschule bei den „Best Practice-Projekten“ punkten. Hier ermöglicht das MWK es den Hochschulen, von den aus dem Qualitätspakt Lehre an anderen Hochschulen geförderten Projekten eines auszuwählen und an die eigene Hochschule zu übertragen. Die Ostfalia wird ein von der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen entwickeltes Projekt als „Schreibwerkstatt“ einführen. In diesem Projekt sollen studienbegleitend auf allen Niveaus und auf die jeweiligen fachlichen/berufsfeldbezogenen Kontexte bezogen die Schreibkompetenzen der Studierenden gefördert werden. Darüber hinaus fördert das MWK die Hochschule im Tutorienprogramm des FEP, alle Fakultäten der Ostfalia sind hieran beteiligt. Im laufenden Wintersemester werden 121 Studierende aus dem Programm als Tutorinnen und Tutoren eingesetzt, wobei die Zielrichtung der Tutorien von der Ergänzung von Fachveranstaltung über die Einübung von Methoden bis hin zur Prüfungsvorbereitung geht. Als letzter Antrag aus dem Bereich Lehre steht derzeit noch der Bescheid über die Weiterförderung des Projekts „Wege ins Studium öffnen“ aus, das der Beratung und Ermutigung von Studieninteressierten und StudienanfängerInnen aus nicht-akademischen Elternhäusern dient. (Anmerkung: Die Hochschule hat inzwischen auch eine Zusage der Weiterförderung dieses Projektes erhalten.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auch im Bereich des Qualitätspakt Lehre gibt es zwei erfolgreiche große Projekteinwerbung zu vermelden: Sowohl das SteP-Projekt (Hochschuldidaktik, Mathe-plus, Lerncoaching) als auch das eCult-Projekt (Verbundprojekt, Einsatz elektronischer Medien in der Hochschullehre) werden von 2016 bis 2020 weitergefördert. Das Finanzvolumen beträgt bei SteP ca. 6,4 Mio. €, bei eCult</li> </ul>	

# Protokoll

Gremium      Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 6 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>beträgt der Anteil der Ostfalia ca. 465.000 €</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stadt Wolfsburg fördert die Finanzierung einer Stelle in der Fakultät Gesundheitswesen über 5 Jahre, um den Weiterbildungsbedarf im Bereich des Gesundheitswesens zu ermitteln und darauf aufbauend entsprechende Konzepte entwickeln zu können.</li> <li>• Die Hochschule ist Mitglied im neugegründeten Fachkräftebündnis Südostniedersachsens. Ziel des Netzwerkes ist es auf regionaler Ebene die Potentiale auszuschöpfen, um den Fachkräftebedarf zu sichern. Unter anderem ist ein Welcome Center geplant, das ein Erstberatungsangebot für ausländische Fachkräfte bieten und als Servicestelle für Unternehmen dienen soll, die ausländische Fachkräfte einstellen wollen.</li> <li>• Prof. Dr. Bikker berichtet aus seinem Ressort. Es zeigt sich, dass es aufgrund der Veränderungen in der Förderlandschaft für die Hochschulen immer wichtiger wird, ihr Forschungsprofil zu schärfen und Forschungsfelder definieren. Dies ist auch eine der Schlussfolgerungen, die sich aus der ersten Runde der Forschungsevaluation durch die wissenschaftliche Kommission Niedersachsen (WKN) ziehen lassen. Diese erste Evaluation erstreckte sich auf die Fachgebiete Sozial- und Gesundheitswesen. Die Evaluation der Forschung an Fachhochschulen ist für beide Seiten ein neues Thema, so dass sowohl hinsichtlich der Vorgaben und der erhobenen Daten durch die WKN als auch in der Ausgestaltung des Berichts durch die Hochschule Verbesserungspotentiale erkannt wurden. Diese sollen in die laufende Evaluation der Ingenieurwissenschaften schon einfließen. Derzeit werden auf der Grundlage der Strukturvorgaben der WKN Selbstberichte der Fakultäten sowie ein Bericht der Hochschulleitung angefertigt, im März steht dann die</li> </ul>	

## Protokoll

Gremium      Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 7 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Anhörung vor einer Gutachterkommission an.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Antrag, mit dem die Hochschule sich am Programmteils zur Forschung im Rahmen des FEP beteiligt hat, war leider nicht erfolgreich, gefördert wurden zunächst nur die Anträge der Hochschulen Osnabrück und Hildesheim/Holzminde/Göttingen. Die vier anderen Fachhochschulen wurden aufgefordert, ihre Anträge grundlegend zu überarbeiten und bis Ende Januar erneut einzureichen. Aufgrund der erhaltenen Hinweise zu den Ablehnungsgründen wird die Hochschule den Antrag nicht mehr so breit aufstellen und auf den Schwerpunkt Mobilität konzentrieren.</li> <li>• Darüber hinaus hat sich die Hochschule mit einem Antrag unter Beteiligung der Fakultäten Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Verkehr – Sport – Tourismus – Medien und Elektrotechnik zum Thema „Intelligente System für Mobilität“ an einer Ausschreibung des BMBF „FH Impuls“ beteiligt, in der bundesweit 10 Fachhochschulen mit bis zu 4 Mio. € gefördert werden. Die Bedingungen der Ausschreibung waren sehr herausfordernd, da schon vorab 20% Industriemittel sichergestellt sein mussten und die Konkurrenz ist durch die zu erwartende Zahl der antragstellenden Fachhochschulen groß.</li> <li>• Die neue EFRE-Förderperiode ist gestartet, in Niedersachsen können seit dem 01.09.2015 Anträge gestellt werden. Die Ostfalia hat 10 Anträge eingereicht, außerdem wurden zwei Anträge auf Forschungsschwerpunkte aus dem niedersächsischen VW-Vorab gestellt.</li> <li>• Vizepräsident Küch berichtet über die ersten Erfahrungen mit der Planung und Verwaltung der Studienqualitätsmittel. Die Kommission hat die ersten Sitzungen mit der Klärung von Vergabekriterien und Beschlussfassungen zu den Anträgen der</li> </ul>	

## Protokoll

Gremium      Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 8 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Fakultäten und Zentralen Einrichtungen absolviert. Die Hochschulleitung stellt fest, dass sich das in der Richtlinie vorgesehene Verfahren bewährt hat. Die Studierenden arbeiten ausgesprochen gewissenhaft und konstruktiv mit. In der Anlaufphase 2014 war zunächst sehr wenig aus diesem Mitteln verausgabt worden, da zunächst noch die Restmittel aus den Studienbeiträgen ausgegeben werden sollten und vor der erste Mittelvergabe erst die entsprechende Richtlinie erarbeitet und beschlossen werden musste. Um das Risiko rückläufiger Einnahmen v.a. bei zurückgehenden Studierendenzahlen zu begrenzen, ist in der Richtlinie bisher ein Anteil von maximal 33% der Mittel für unbefristete Verpflichtungen (v.a. unbefristetes Personal) vorgesehen. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und des Bedarfs plant die Hochschule, diesen Anteil auf 50% zu erhöhen.</p> <p>Herr Sabothe nimmt ab 17.00 Uhr an der Sitzung teil.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Land hat einer Reihe von Hochschulen nicht verausgabte Mittel aus dem Hochschulpakt entzogen und daraus Mittel für dringend erforderliche Baumaßnahmen („HP Invest“) vergeben. Die Ostfalia musste zunächst 8,6 Mio. € abgeben, im Gegenzug wurde sie bei den Baumaßnahmen des HP Invest mit 11 Mio. € bedacht. Als große Einzelmaßnahme soll hieraus der Neubau für die Fakultät Gesundheitswesen mit einem Gesamtvolumen von 9-10 Mio. € bestritten werden.</li> <li>• Wie viele Andere in der Region sehen auch die Hochschulen mit Sorge auf die möglichen Auswirkungen des Abgasskandals bei Volkswagen. Erste Vorzeichen von eher geringer Tragweite wie das vorläufige Auslaufen der Förderung des WOB Racing Teams lassen sich sicher verschmerzen. Fraglich ist aber auch die Auswirkung auf die Drittmitteleinnahmen im Bereich der F&amp;E und auf die</li> </ul>	



## Protokoll

Gremium Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 9 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Entwicklung der verfügbaren Mittel im niedersächsischen VW-Vorab. Die laufende Vergaberunde für Forschungsschwerpunkte ist hiervon zwar noch nicht betroffen, aber für die Zukunft muss ein Einbruch dieser Mittel befürchtet werden. Ebenso direkte Auswirkungen haben die Entscheidungen zur Personalpolitik. Eine restriktive Einstellungspolitik bzw. gar ein Einstellungsstopp bei Volkswagen hätte nicht nur Auswirkungen für die Studierenden (Jobs als Werksstudierende) und die Absolventinnen und Absolventen, sondern würde sich erfahrungsgemäß unmittelbar negativ auf die Studienplatznachfrage in den Ingenieurdisziplinen niederschlagen. Frau Ahola weist darauf hin, dass die Perspektiven in der regionalen Wirtschaft für die Absolventinnen und Absolventen ungeachtet der Entwicklung bei VW stabil gut seien. Herr Huppert unterstützt dies. Er hoffe sehr, dass Volkswagen diese Krise meistere, rät aber gleichzeitig der Hochschule dazu, die Abhängigkeit von Volkswagen nicht zu groß werden zu lassen. Herr Sander hofft, dass jetzt schnell die richtigen Entscheidungen getroffen und alle Fehler und Probleme offengelegt werden, da dies die Voraussetzung für eine Problembewältigung sei. Herr Küch gibt der Hoffnung Ausdruck, dass Volkswagen nicht mit einem Einstellungsstopp reagiert, da dies langjährige Bemühungen zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses gefährden würde. Schließlich habe Volkswagen in der großen Beschäftigungskrise für die Ingenieurdisziplinen auch Weitsicht bewiesen und gerade in dieser Phase die Studiengänge im Praxisverbund mit ins Leben gerufen.</p>	
1.5	Feststellung der Tagesordnung			<p>Unter TOP 2 soll auch der Wirtschaftsplan für 2016 behandelt werden. Frau Clamor fragt nach dem Hintergrund für die Aufnahme von TOP 5, da hier keine Zuständigkeit des Hochschulrats</p>	



## Protokoll

Gremium Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 10 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				gegeben sei. Die Präsidentin erklärt, sie werde unter dem TOP berichten, da ein Präsidiumsmitglied betroffen sei und das Präsidium, das über den Antrag zu befinden habe, Transparenz gewährleisten wolle. Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form mit der Änderung in TOP 2 festgestellt.	7 – 0 - 0
TOP 2	Jahresabschluss 2014 und Wirtschaftsplan 2016	VK/Sabothe		<p>Herr Sabothe erläutert die Bilanz und die GuV 2014 sowie den Lagebericht zur Bilanz. Trotz der beträchtlichen Entnahmen konnte ein Bilanzgewinn von 2,4 Mio. € erzielt werden. Der Hochschulrat nimmt den Bericht anerkennend zur Kenntnis. Es gibt keine Nachfragen.</p> <p>Herr Sabothe stellt den Wirtschaftsplan 2016 vor. Auf die Rückfrage von Herrn Dr. Thieme erklärt Herr Sabothe, dass die geplanten Personalkostensteigerungen vor allem auf das im Rahmen des FEP geplante zusätzliche Personal zurückzuführen seien. So seien allein im FEP 61 Professuren auf Dauer etatisiert worden. Bislang waren diese Kapazitäten zum Teil durch vorgezogene Berufungen bereits realisiert, teilweise aber auch durch befristet beschäftigten Lehrkräfte oder durch Lehraufträge. Darüber hinaus würden die Personalkosten auch durch die bereits erwähnten Beschäftigungsmöglichkeiten für befristetes und unbefristetes Personal aus dem Studienqualitätsmitteln verursacht.</p> <p>Weitere Fragen zum Wirtschaftsplan gibt es nicht. Der Hochschulrat nimmt den Wirtschaftsplan zur Kenntnis. Herr Huppert dankt Herrn Sabothe für seinen Bericht.</p> <p>Herr Sabothe verlässt die Sitzung um 17.45 Uhr.</p>	
TOP 3	Bauliche Entwicklung	VK/Distler		<p>Herr Distler stellt in einer Präsentation die derzeit laufenden Baumaßnahmen und die Planungen ab 2016 vor. Noch unklar ist, ob der zweite Bauabschnitt des Laborgebäudes für die Fakultät so rechtzeitig bewilligt wird, dass die Baumaßnahme gleich weitergeführt werden kann. Auf die Frage, welche Auswirkungen dies im negativen Fall hätte, erklärt Herr Distler, dass dies zu einer zeitlichen Verzögerung und damit verbunden zu deutlich höheren Kosten führen</p>	



## Protokoll

Gremium Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 11 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				würde. Herr Küch hebt hervor, dass es wichtig sei, die Möglichkeiten der EFRE- Förderung (Forschungsinfrastruktur) zu nutzen. Gleichwohl sei darauf zu achten, dass Anträge nur gestellt werden, wenn die Nutzung auch längerfristig sinnvoll möglich sei. Frau Clamor unterstreicht dies und verweist darauf, dass bei der langfristigen Planung von Hochschulbauten auch der demographische Wandel zu berücksichtigen sei. Herr Huppert fragt nach dem Bedarf und den Möglichkeiten weiterer Baumaßnahmen Am Exer, da dort ja durchaus noch Flächen vorhanden seien. Er lobt den gelungenen Umbau der ehemaligen Panzerhallen Am Exer 11 zu einem Seminar- und Hörsaalgebäude als beispielhaft. Die Präsidentin und Herr Distler erklären, dass hier durchaus verschiedene Möglichkeiten erwogen würden, dass der Umbau der vorhandenen Gebäude aber sehr aufwändig und kostenintensiv sei. Der Umbau und die Erweiterung des Torhauses Am Exer 1 für den Studierendenservice wird voraussichtlich Anfang des Jahres fertiggestellt werden. Im März kann wahrscheinlich das Richtfest für das Laborgebäude gefeiert werden. Die Präsidentin berichtet, dass die Hochschule darüber hinaus Planungen zur Errichtung eines studentischen Lernhauses vorantreibt. Hier sollen Arbeitsflächen für Studierende und studentische Arbeitsgruppen geschaffen werden. Dies würde den geänderten Lerngewohnheiten der Studierenden, vor allem der vermehrten Arbeit in studentischen Lerngruppen entgegenkommen. Der Hochschulrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.	
TOP 4	Leitbild	P		Die Präsidentin berichtet über den Entstehungsprozess des neuen Leitbildes, das im Oktober verabschiedet wurde und den Hochschulratsmitgliedern vorliegt. Herr Dr. Thieme vermisst das Stichwort Interdisziplinarität. Aus Sicht der Hochschulleitung ist das Thema implizit enthalten, (Vielfalt nutzen, Grenzen überschreiten), auch wenn das Wort nicht vorkommt. Herr Huppert äußert sich zustimmend und meint, es seien alle Werte benannt, die derzeit üblicherweise in ein Leitbild gehörten.	



## Protokoll

Gremium Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 12 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Der Hochschulrat nimmt das Leitbild zur Kenntnis.</p> <p>Die Präsidentin berichtet ergänzend, dass sich der Prozess der redaktionellen Überarbeitung des Entwurfs zum Strategiekonzept leider deutlich verzögere, man aber hoffe, im Frühjahr mit einem Senatsbeschluss zu einem Ergebnis zu kommen. Herr Huppert rät dazu, sich nicht allzu sehr in Feinheiten der Formulierung zu vertiefen.</p>	
TOP 5	Antrag auf Gewährung einer Leistungsprämie als Anerkennung für die Einwerbung öffentlich geförderter Forschungsvorhaben	P		<i>Vertraulich</i>	<i>Vertraulich</i>
TOP 6	Verschiedenes			<p>Frau Ahola berichtet, dass sie aufgrund des Mindestlohngesetzes zunehmend Probleme sieht, in ihrem Unternehmen Bachelor- und Masterarbeiten anzubieten. Aus Ihrer Sicht und auch nach Beratung durch einen Anwalt besteht nach wie vor Rechtsunsicherheit, ob die Tätigkeiten dem Mindestlohngesetz inkl. Arbeitszeiterfassung unterliegen. VP Küch erklärt, aus seiner Sicht sei die Erlasslage eindeutig, da alles, was eine Prüfungsleistung im Rahmen eines Curriculums sei, vom Mindestlohn ausgenommen sei. Laut Frau Ahola ist aber die Tätigkeit im Unternehmen nicht immer so trennscharf möglich. Probleme könnten entstehen, wenn Studierende zusätzlich bzw. am Rande ihrer eigentlichen Aufgabe ungeplant Aufgaben übernehmen, weil ihre Arbeit z.B. in übergeordnete Projekte eingebunden ist. Für Frau Dr. Niestroj ist das Entscheidungskriterium eindeutig, da die Studierenden alles tun dürften, was für die Abschlussarbeit erforderlich sei, und alles weitere, das nützlich für das Unternehmen ist, dem Mindestlohngesetz unterliege. Abweichendes Verhalten im Unternehmen könne nicht rechtlich abgedeckt werden. Frau Ahola hält das für unrealistisch, da die Grenze nach ihrer Auffassung nicht so eindeutig zu ziehen sei und sie es sehr bedauern würde, wenn dies dazu führen würde, dass Unternehmen wegen der nicht unbeträchtlichen Rechtsrisiken keine Abschlussarbeiten in ihren Unternehmen mehr zulassen würden. VP Küch sagt Frau Ahola zu, ihr den ein-</p>	

## Protokoll

Gremium      Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 13 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>schlägigen Erlass zukommen zu lassen.</p> <p>Herr Sander weist darauf hin, dass die Amtszeit des derzeitigen Hochschulrats im Februar endet. Er erklärt, dass er für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stehe und daher die Gelegenheit nutzen wolle, sich aus der Runde zu verabschieden. Er bedankt sich für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünscht dem Hochschulrat und der Ostfalia auch in Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Die Präsidentin dankt Herrn Sander für die geleistete Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit und kündigt an, dass sie mit den Hochschulratsmitgliedern, mit denen sie bislang noch nicht sprechen konnte, noch über ihre Bereitschaft zur weiteren Mitwirkung sprechen möchte, damit sie dem Senat und die Hochschule auf dieser Basis dem Ministerium einen entsprechenden Vorschlag zur Bestellung der Mitglieder für die neue Amtszeit machen kann.</p> <p>Herr Huppert dankt Herrn Sander und würdigt die langjährige, sehr positive und harmonische Zusammenarbeit zwischen den Hochschulratsmitgliedern und mit dem Präsidium.</p> <p>Durch das Sekretariat soll eine Terminabfrage wegen eines neuen Sitzungstermins gemacht werden.</p> <p>Herr Huppert und Frau Prof. Dr. Karger schlagen vor, dass unabhängig von der Frage, ob die Sitzung noch in die Amtsperiode des alten oder aber des neuen Hochschulrats fällt, die nächste Sitzung nach Möglichkeit mit den ausscheidenden und den dann neuen Mitgliedern stattfinden soll. Es wird allgemein gewünscht, beim Dienstag als Sitzungstag für den Hochschulrat zu bleiben.</p>	
				Weitere Wortmeldungen gibt es nicht. Herr Huppert bedankt sich für die engagierte	

# Protokoll

---

Gremium Hochschulrat (34. Sitzung)

Seite 14 von 14

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				Diskussion, wünscht allen Anwesenden schöne Feiertage und schließt die Sitzung um 19.10 Uhr.	

gez. Paul-Werner Huppert  
Vorsitzender

gez. Elvi Thelen  
Protokollführerin